



Projektinformationen
Aktionsplan gegen Sucht NRW

Titel des Projektes	"Zusammen Klar" Präventionsprojekt zum Thema Suchtmittelgebrauch und Schwangerschaft
----------------------------	---

1. PROJEKTDATEN	
Institution/ Organisation	Caritas Sozialhilfe Rhein Kreis Neuss GmbH Suchtkrankenhilfe
Projektleitung	Herr Michael Weege
Telefon	02131 889-170
Projektlaufzeit	01.02.2018 – 31.01.2021

2. ZIELGRUPPE
<ul style="list-style-type: none">▪ Familie, Jugendliche, junge Erwachsenen

3. PROJEKZIELE
<ul style="list-style-type: none">▪ Nahziel: Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Suchtmittel auf die Selbstbestimmung und des Selbstschutzes in Bezug auf ungewollte Schwangerschaften.▪ Information und Aufklärung über das Thema FAS, Konfrontation mit den Auswirkungen über Simulatorenuppen.▪ Fernziel: Kontrollierter Umgang mit Suchtmitteln, um ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden.▪ Verzicht auf Suchstoffe während einer Schwangerschaft, Einwirken auf die Partnerin, Umdenken bei Bagatellisierung von Alkohol in der Schwangerschaft, frühe Diagnostik, Hilfestellungen im Umgang mit Symptomen von FAS.

4. PROJEKTBE SCHREIBUNG

Präventionsmaßnahme in Kooperation mit anderen Fachbereichen für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema "Ungewollte Schwangerschaft nach Suchtmittelkonsum und Auswirkungen von Alkohol und Drogen auf das ungeborene Kind", insbesondere zum Fetalen Alkoholsyndrom (FAS). Mit unterschiedlichen Methoden und Curricula sollen Jugendliche und junge Erwachsene für die Risiken und Folgewirkungen des Suchtmittelkonsums vor und während einer Schwangerschaft informiert und sensibilisiert werden. Ein Kurzfilm (Doku) oder Trailer und ein Logo soll mit interessierten Jugendlichen, angeleitet von einer Medienpädagogin, entwickelt werden. Fachvorträge zum Präventionsprojekt und der Kurzfilm/ Trailer sollen an einem Fachtag Kooperationspartnern vorgestellt werden. Der Film soll in der Prävention von Fachleuten in Schulen eingesetzt werden. Der Trailer soll in Kinos im Vorprogramm der Öffentlichkeit in NRW gezeigt werden. Veröffentlichung des Films auf Onlinekanälen sowie ggf. in Arztpraxen und Krankenhäusern. Einbindung des Themas in die Onlineberatung und die Jugendportalseite des DICV Köln.